Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MOS

Mietzinssenkung bei Hypothekarzins-abschlägen

Wenn die Hypothekarzinsen fallen, wissen die meisten Mieterinnen und Mieter nicht, wie sich dies auf den Mietzins auswirkt. Hier kann die Broschüre «Mietzinssenkung bei Hypothekarzinsabschlägen» des Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverbands (SMV) weiterhelfen. Der Ratgeber enthält Beispiele und Tabellen zur Errechnung der Mietzinsabschläge. Er zeigt die nötigen Schritte auf und enthält Musterbriefe zur Geltendmachung einer Mietzinssenkung, falls der Vermieter nicht von sich aus tätig wird.

«Mietzinssenkungen bei Hypothekarzinsabschlägen» kann für Fr. 6.– (plus Porto) bezogen werden beim SMV, Postfach 484, 8026 Zürich.

Selbsthilfegruppe «Angehörige homosexueller Menschen»

Kürzlich fand die Gründungsversammlung der Gruppe «Angehörige homosexueller Menschen» statt. 15 Leute, die alle einen schwulen Sohn oder eine lesbische Tochter haben und die Nöte der Familienangehörigen aus Erfahrung kennen, entschlossen sich, in der Öffentlichkeit Diskriminierung und Vorurteile gegenüber homosexuellen Menschen abbauen zu helfen. Sie bieten sich als Gesprächspartner an und wollen Angehörigen und Freunden homosexueller Menschen helfen, die Homosexualität besser zu verstehen. Ratsuchenden wird ein Gesprächspartner in ihrer Region vermittelt. Diskretion wird zugesichert, und wer dies wünscht, kann anonym bleiben. Viel verstecktes Leid kann vermieden werden, wenn mindestens im Rahmen der Familiengemeinschaft offen über dieses Tabu-Thema gesprochen wird. Dazu will die Gruppe alle Betroffenen ermuntern. Sie ist politisch und konfessionell absolut neutral.

Angehörige homosexueller Menschen, c/o Paulus Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich

Stress durch Strom

In der Zeitschrift «Test Nr. 193» der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) wird über den Elektrosmog berichtet. Die heutige Überelektrifizierung verursacht elektrische und elektromagnetische Störfelder (EMF). Solche Störfelder existieren sowohl in Räumen (durch Radiowecker, Fernseher, Funktelefone usw.) wie auch für ganze Landstriche (durch Hochspannungsleitungen, Kurzwellensender, Richtstrahlanlagen usw.). Betroffene klagen über Unwohlsein, Schlaflosigkeit, Kopfweh und Schmerzen in der Herzgegend, in Rücken und Nacken. Wann entstehen EMF und was unternimmt man dagegen? Wie reagiert man auf Bundesebene? Zu welchen Ergebnissen führen Studien zum Thema Elektrosmog? Auf diese Fragen liefert der Report «Elektrosmog» die Antworten. Weitere Themen: Aromatherapie, Tiefkühlen von Früchten und Gemüsen, Verpatzte Ferien, Recht: Hilfe für Opfer und neue Töne im Ohr: Test DAT, DCC, Mini Disc und Kassettendecks.

Test Nr. 193 ist an grösseren Kiosken und bei der SKS, Postfach, 3000 Bern 23, Tel. 031/45 43 44 für Fr. 7.– erhältlich.

Ausrutschen, Stolpern – ein Unfallrisiko

In der Schweiz stürzen und verletzen sich jährlich 150 000 Personen auf ebenem Boden oder auf Treppen. Die meisten dieser Unfälle geschehen durch Ausrutschen und Stolpern. In vielen Fällen sind die Verletzungen auf falsch gewähltes Schuhwerk oder noch häufiger auf rutschige Schuhsohlen zurückzuführen. Die Gleitfestigkeit der Schuhsohlen lässt sich von blossem Auge kaum beurteilen. Neu werden jedoch Schuhe mit rutschfesten Sohlen mit dem bfu/EMPA-Gütezeichen «slip-stop» ausgezeichnet.

bfu, Laupenstrasse 11, Postfach 8236, 3001 Bern

A I K

Plastikgeld

Statt mit diebstahlgefährdetem Bargeld herumzulaufen, haben sich viele Ferienreisende längst auf andere Zahlungsmittel verlegt. Besonders beliebt sind Kreditkarten. In einer internationalen Umfrage über Erfahrungen mit «Plastikgeld» im europäischen Ausland zeigen sich denn auch die meisten Antwortenden zufrieden mit ihrer Karte. «prüf mit 5/93» stellt in der Umfrage sowohl die Erfahrungen beim Bezahlen mit der Karte als auch jene beim Bargeldbezug dar. Auffallend dabei: Feriengeld kostet Geld, auch wenn es aus Plastik ist. Der Bezug von Bargeld aus dem Automaten ist je nach Kartenfirma ein recht teurer Spass. Unbefriedigend für Konsumentinnen und Konsumenten sind zudem praktisch immer die Abrechnungen, die sie nach den Ferien von ihrer Kartenfirma erhalten – wichtige Angaben wie Wechselkurs und verrechnete Kommission fehlen in der Regel.

Neben den eigentlichen Umfrage-Ergebnissen bringt «prüf mit» auch Tips für all jene, die sich einen guten und möglichst günstigen Feriengeld-Cocktail mixen wollen. Dabei bestätigt sich, dass Inhaber/innen von Postkontos in den angeschlossenen 29 Ländern besonders günstigfahren. Zudem empfehlen sich in vielen Fällen Reisechecks als sicherer Bargeldersatz. Weitere Themen: Tests über ätherische Öle und Stadtpläne; Zollinformationen.

«prüf mit 5/93» kostet Fr. 5.50 und ist an Kiosken oder beim Konsumentinnenforum Schweiz, Tel. 01/252 39 14 erhältlich.

Rundwanderung im Val d'Anniviers

Das Val d'Anniviers (VS) ermöglicht eine 6tägige Rundwanderung ohne Gepäck. Die Unterkunft in den Hotels wird reserviert und ein Gepäckstück gratis von Hotel zu Hotel transportiert, zusätzliches Gepäck kostet Fr. 8.– pro Stück und Etappe. Den Rucksack muss man selber tragen. Die unbegleitete Fernwanderung beginnt in Sierre, steigt hoch bis Chandolin (2000 m), führt über Zinal und am Moiry-Stausee vorbei nach Grimentz, Vercorin und zurück nach Sierre. Nur für geübte Wanderer.

Das Programm ist erhältlich beim Verkehrsverein in 3960 Sierre, Tel. 027/55 85 35. Leider enthält es keine Angaben über die Dauer der Wanderungen, die nötige Literatur muss man sich in der Buchhandlung besorgen.

Ländliche Ferien in der Romandie

Wer in seinen Ferien die ländliche französische Schweiz besser kennenlernen möchte, findet bestimmt im Katalog «Vacances à la campagne» eine passende Adresse. Da gibt es einfache Unterkünfte wie die abgelegenen «mayens» der Walliseralpen oder Herbergen mit Massenlagern, Wohnungen oder Zimmer in Bauernhöfen auf dem Land und in Bürgerhäusern in Dörfern, aber auch in den Winzerhäusern der «Côte lémanique» und der Region von Genf. Die Feriengelegenheiten auf dem Lande befinden sich hauptsächlich in der Region des Léman, im Broyetal, in den Walliseralpen sowie im Freiburger, Neuenburger und Jura-Gebiet.

«Vacances à la campagne» ist zu beziehen bei: Fédération du Tourisme Rural de Suisse Romande, p. a. Office du Tourisme, 1530 Payerne, Tel. 037/61 61 61.

Wanderungen im Tessin

Wanderwege und öffentliche Transportmittel erlauben es, das Tessin und seine Naturschönheiten, die kulturellen, historischen und auch gastronomischen Besonderheiten auf privilegierte Art kennenzulernen. Der Tessiner Verkehrsverein hat eine Broschüre mit vier Wandervorschlägen veröffentlicht (Die Ceresio-Wanderung / Die Voralpenwanderung / Vom Palmenstrand an die Alpen / Kultur und Natur). Dank praktischer Auskünfte sowie nützlicher Adressen und Telefonnummern kann sich jeder seinen persönlichen Ausflug gestalten. Die Routen sind so erarbeitet, dass man zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Ausgangspunkt zurückkehren kann. Auf den Wegstrecken sind Stellen von besonderem touristischem, kulturellem oder landschaftlichem Interesse markiert.

Die Broschüre ist gratis erhältlich beim Tessiner Verkehrsverein, Postfach 1441, 6501 Bellinzona, Tel. 092/25 70 56.

MOS

Foto: SVZ

Der Schwabenweg bei der Johanniter-Komturei in Tobel TG.

Auf den Spuren der Pilger

Der «Pilgerkompass» führt auf den Spuren der mittelalterlichen Wallfahrer durch die Schweiz. Der Weg vom Bodensee an den Genfersee ist in sieben Abschnitte geteilt. Die Routen sind ausführlich beschrieben und bringen Wanderer und Reisende sicher zu den attraktivsten Ausflugszielen. Einführungstexte, geschichtliche Notizen, Kartenausschnitte, touristische Informationen und Fotos runden das Werk ab.

Der «Pilgerkompass» (102 S.) ist im Buchhandel erhältlich oder bei der Schweizerischen Verkehrszentrale, Postfach, 8027 Zürich, für Fr. 16.– (plus Versandkosten). Bestellungen bitte mit Postkarte.

Ausgeschilderte Pilgerwege – in der Schweiz findet man mindestens zwei Teilstücke mittelalterlicher Reiserouten dokumentiert und ausgeschildert: den Schwabenweg von Konstanz nach Allenwinden und den Weg zwischen Schwarzenburg und Freiburg.

Unterlagen und Informationen zum Schwabenweg sind bei der Thurgauischen Verkehrsvereinigung, 8580 Amriswil, Telefon 071/67 68 51, erhältlich. Ein Faltprospekt mit Wanderbeschrieb und historischen Angaben über den Pilgerweg zwischen Schwarzenburg und Freiburg kann zu fünf Franken beim Deutschfreiburger Heimatkundeverein, Postfach 420, 1701 Freiburg, bezogen werden.

Bahnreisen für behinderte Personen

An Bahnhöfen und Stationen hält die SBB Informationen, Tips, und Broschüren, wie beispielsweise den Rollstuhlfahrplan, bereit.

Fluss-Sternfahrt

Am Wochenende vom 27. bis 29. August wird Brugg zur «Hauptstadt der Wasserfahrer». An seinem Geburtsort feiert der Schweizerische Pontonier-Fahrverein sein 100jähriges Bestehen. Aus allen Teilen des Landes – über Rhein, Rhone, Reuss und Aare – werden die 42 Sektionen mit ihren beflaggten, vollbesetzten Booten zum gemeinsamen Jubiläumsfest fahren. Dies dürfte zur grössten Fluss-Sternfahrt werden, die jemals auf den Gewässern der Schweiz stattgefunden hat. Höhepunkt ist der Festakt vom Sonntagmorgen in Brugg.

Auskunft erteilt Tel. 01/737 38 33.

Zuerst sind die Augen «blau»

Wenn alkoholische Getränke konsumiert werden, dann reagieren die Augen zuallererst. Auch wenn man sich noch vollständig fit fühlt und keinerlei Wirkung des Alkohols wahrnimmt, ist der Blick bereits «getrübt». Ab 0,2 Promille, also schon nach dem ersten Glas, tritt eine leichte Verminderung der Sehleistung ein. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) ruft die Motorfahrzeuglenker und -lenkerinnen auf, diese Tatsache «im Auge zu behalten» und sich nur mit 0,0 Promille ans Steuer zu setzen.

Wie rasch sich Alkohol negativ auf die Fahrtüchtigkeit auswirkt, zeigt folgende Zusammenstellung:

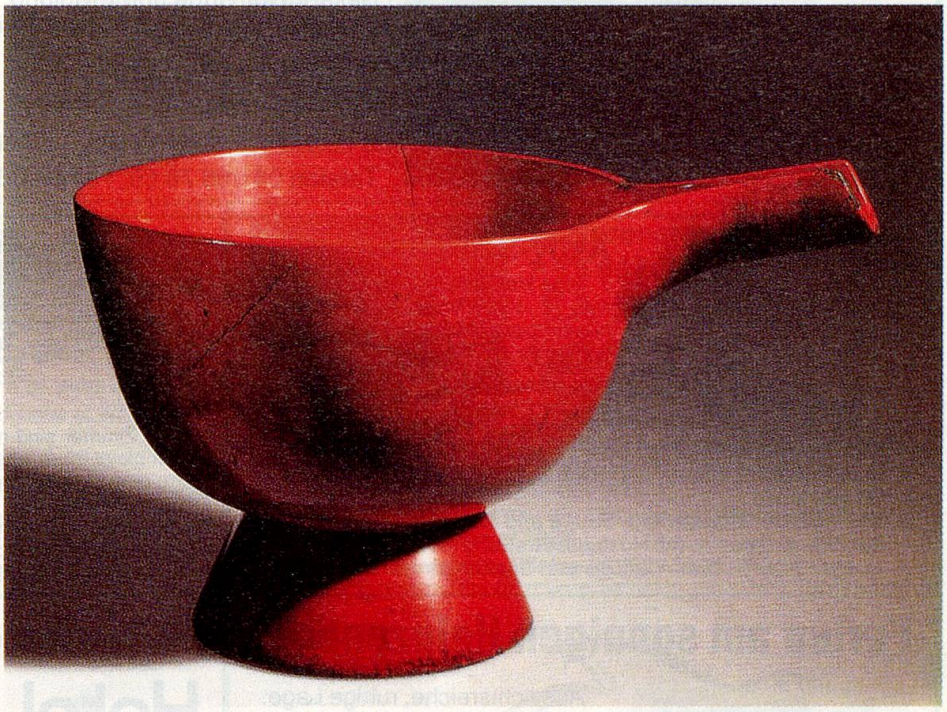
Ab 0,2 Promille – leichte Verminderung der Sehleistung und Verlängerung der Reaktionszeit; ab 0,3 Promille – falsche Einschät-

A I K

zung von Entfernungen; ab 0,5 Promille – Verminderung der Sehleistung um etwa 15 Prozent, Verlangsamung der Hell/Dunkel-Anpassung des Auges und Gefahr des Übersehens von Rotlicht; ab 0,8 Promille – Rückgang der Sehfähigkeit um etwa 25 Prozent, starke Beeinträchtigung der Nachtsehfähigkeit, Einengung des Blickfeldes (Tunnelblick), starke Beeinträchtigung beim Wahrnehmen von Gegenständen und beim räumlichen Sehen sowie Verlust der Kontrolle über Augenbewegungen. *SFA*

Comptoir Suisse 93 in Lausanne

Der Schweizerische Alpenclub (SAC), der seinen 130. Geburtstag feiert, wird mit einer Sonderausstellung am Comptoir Suisse (15. bis 26. September) seinen geschichtlichen Werdegang darstellen. Der SAC wurde 1863 gegründet, zu einer Zeit, die später «Goldenes Zeitalter des Alpinismus» genannt wurde. Heute zählt der Club mehr als 85 000 Mitglieder, denen er Ausbildungskurse in allen Bereichen anbietet. Sein wichtigstes Ziel besteht darin, den Alpinismus und die Bergwanderungen als Massensport zu fördern und den Zugang zu den Schönheiten der Alpen für alle zu erleichtern. Schliesslich gibt er auch die Zeitung «Die Alpen» heraus. Am Comptoir wird eine Kletterschule an einer 12 Meter hohen Mauer täglich ihr Können zeigen. Ausserdem gibt es einen Wettbewerb, bei dem Abfälle in einem Steinfeld auszumachen sind. Ehrengäste an diesem Comptoir: Schweden und Valencia.



Museum Bellerive: Sake-Gefäss, Holz lackiert, Edo-Zeit, 18. Jh.

Japan in Zürich

In Zürich geht es immer noch ganz japanisch zu und her, und zwar • *im Museum Bellerive, Höschgasse 3, 8008 Zürich (Telefon 01/383 43 76)* noch bis am 5. September mit «Mingei», Volkskunst aus dem alten Japan. Die Ausstellung zeigt Dinge der häuslichen Umgebung wie eiserne Wasserkessel, Keramikteller und Vorratsgefässe, grosse Kesselhaken aus Zelkovaholz, Lackschalen, Bambuskörbe, Lampen, Vorhänge, Kimonos und Bettdecken, aber auch Puppen, Tier- und Votivfiguren, Masken und sogar einige Möbelstücke.

• *im Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich (Telefon 01/202 45 28)* noch bis am 22. August mit «NO», Masken und Gewänder des japanischen Theaters;

• *sowie im Haus zum Kiel, Hirschengraben 20 (beim Kunsthaus, Tel. 01/261 96 52)* bis am 10. Oktober, «Mit europäischen Augen», wo es japanische Farbholzschnitte aus der Sammlung des Museums Rietberg zu sehen gibt.

Claude Monet und seine Freunde

Die Fondation de l'Hermitage in Lausanne zeigt bis zum 26. September neben Werken von Claude Monet, die er auf seinem Besitz in Giverny gemalt hat, solche von Boudin, Caillebotte, Delacroix, Pissarro, Renoir, Sisley, um nur ein paar seiner Freunde zu nennen.

Die Fondation de l'Hermitage, 2, rte du Signal, 1000 Lausanne 8, liegt nicht gerade zentral, ist aber mit den Bussen Nummer 20, 8, 3 und 16 erreichbar.

Redaktion: Marianna Glauser